

Kurzbeiträge zu neuen Forschungs-Ergebnissen – Ausgabe 14 / 2025

geschrieben von Chris Frey | 6. Mai 2025

3 Meldungen vom 28. April 2025:

CO₂-Emissionen durch Waldbrände gehen weiter zurück

Nach den neuesten Zahlen des Global Wildfire Information System (2025) sind die weltweiten CO₂-Emissionen durch Waldbrände seit über zwei Jahrzehnten stetig zurückgegangen.

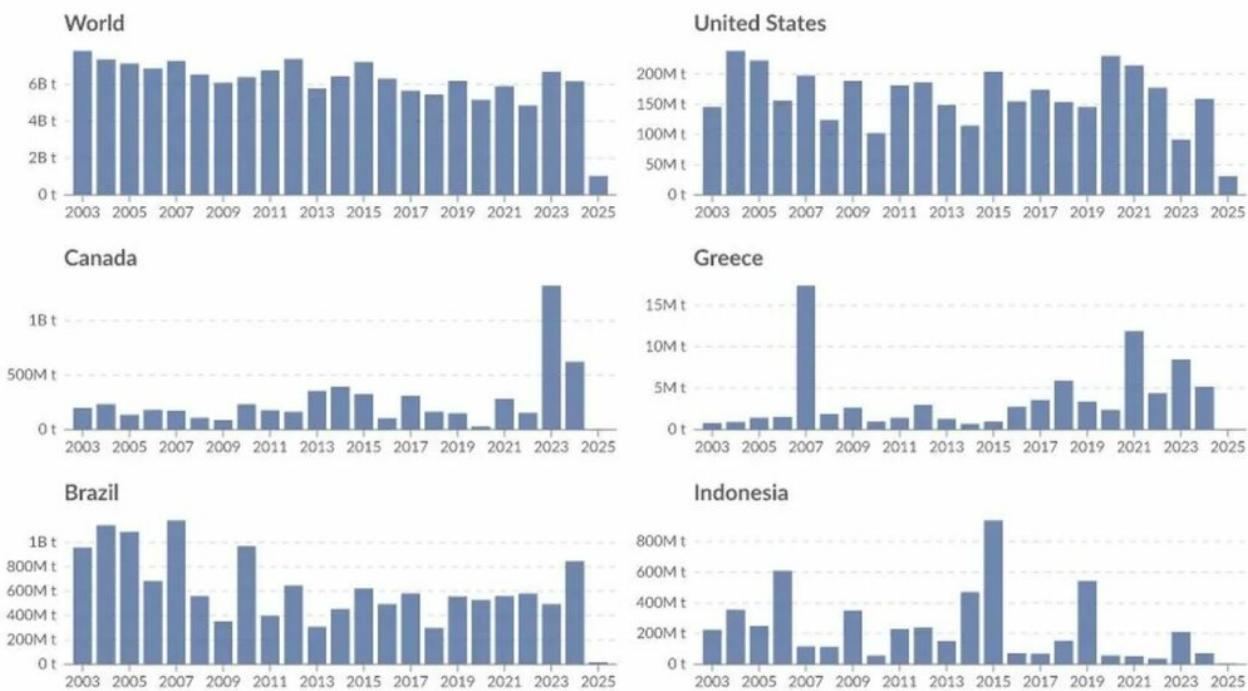
Im Jahr 2003 gelangten durch Waldbrände mehr als 6 Milliarden Tonnen CO₂ in die Atmosphäre. Bis 2024 ist diese Zahl auf etwa 4 Milliarden Tonnen gesunken – ein massiver Rückgang, der die Darstellung einer Krise völlig widerlegt.

In den Vereinigten Staaten ist der Ausstoß von Waldbränden auf dem niedrigsten Stand seit zwanzig Jahren. Brasilien, das oft in sensationslüsternen Schlagzeilen über Amazonasfeuer zitiert wird, verzeichnet seit Mitte der 2000er Jahre einen massiven Rückgang. Auch Indonesien, das ebenfalls als Symbol für die Umweltzerstörung verwendet wird, hat seinen Ausstoß an Waldbränden seit seinem Höchststand im Jahr 2015 stark reduziert.

Annual CO₂ emissions from wildfires, 2003 to 2025



Carbon dioxide released by wildfires in tonnes. The 2025 data is incomplete and was last updated 27 April 2025.



Data source: Global Wildfire Information System (2025)

OurWorldInData.org/wildfires | CC BY

Örtlich begrenzte Spitzen treten immer noch auf – wie die Brände in Kanada im Jahr 2023 und in Griechenland im Jahr 2007 – aber das sind Ausreißer, keine Trends. Weltweit vernichten Waldbrände weniger Land, setzen weniger Kohlendioxid frei und werden weniger zerstörerisch.

Die Zählung der Brände per Satellit bestätigt dies und zeigt einen stetigen Rückgang der weltweit verbrannten Fläche seit 2003.

Das alles passt nicht in die Geschichte von der ausufernden Katastrophe, also wird es verschwiegen. Die Krisenindustrie lebt von selektiver Erinnerung.

Stärkste Abkühlung des Atlantiks von einem Jahr zum nächsten seit Beginn von Aufzeichnungen

Die Hauptentwicklungsregion des Atlantiks für Wirbelstürme (MDR) – die kritische Hurrikanzone – ist derzeit etwa 2°C kühler als zu dieser Zeit im letzten Jahr.

Im Jahr 2023-24 stiegen die Meerestemperaturen kurzzeitig an. Schnell machte sich Panik breit. Klimaskeptiker beeilten sich, einen „Kipppunkt“ auszurufen, ein unkontrollierbares Erwärmungsereignis, das Ende des stabilen Atlantiks, wie wir ihn kennen.

Inzwischen schreiben wir jedoch das Jahr 2025, und die Erwärmung ist wieder abgeklungen. Schnell. Die von April 2024 bis April 2025 beobachtete Abkühlung um 2 °C in der MDR ist der stärkste Rückgang gegenüber dem Vorjahr seit Beginn der ERA5-Messungen im Jahr 1940.

...

Der anfängliche Erwärmungsschub wurde durch natürliche Faktoren verursacht: ein El Niño, ungewöhnlich schwache Passatwinde und eine geringere Staubentwicklung in der Sahara sind die Hauptursachen dafür. Einige Forscher verweisen auch auf den Vulkanausbruch des Hunga Tonga im Jahr 2022, bei dem riesige Mengen Wasserdampf in die Stratosphäre geschleudert wurden – ein Effekt, der Teile der Atmosphäre und der Ozeane vorübergehend erwärmt haben könnte.

Nichts davon war von Dauer. Nichts davon war ein „Kipppunkt“. Die Natur hat, wie immer, zurückgeschaltet.

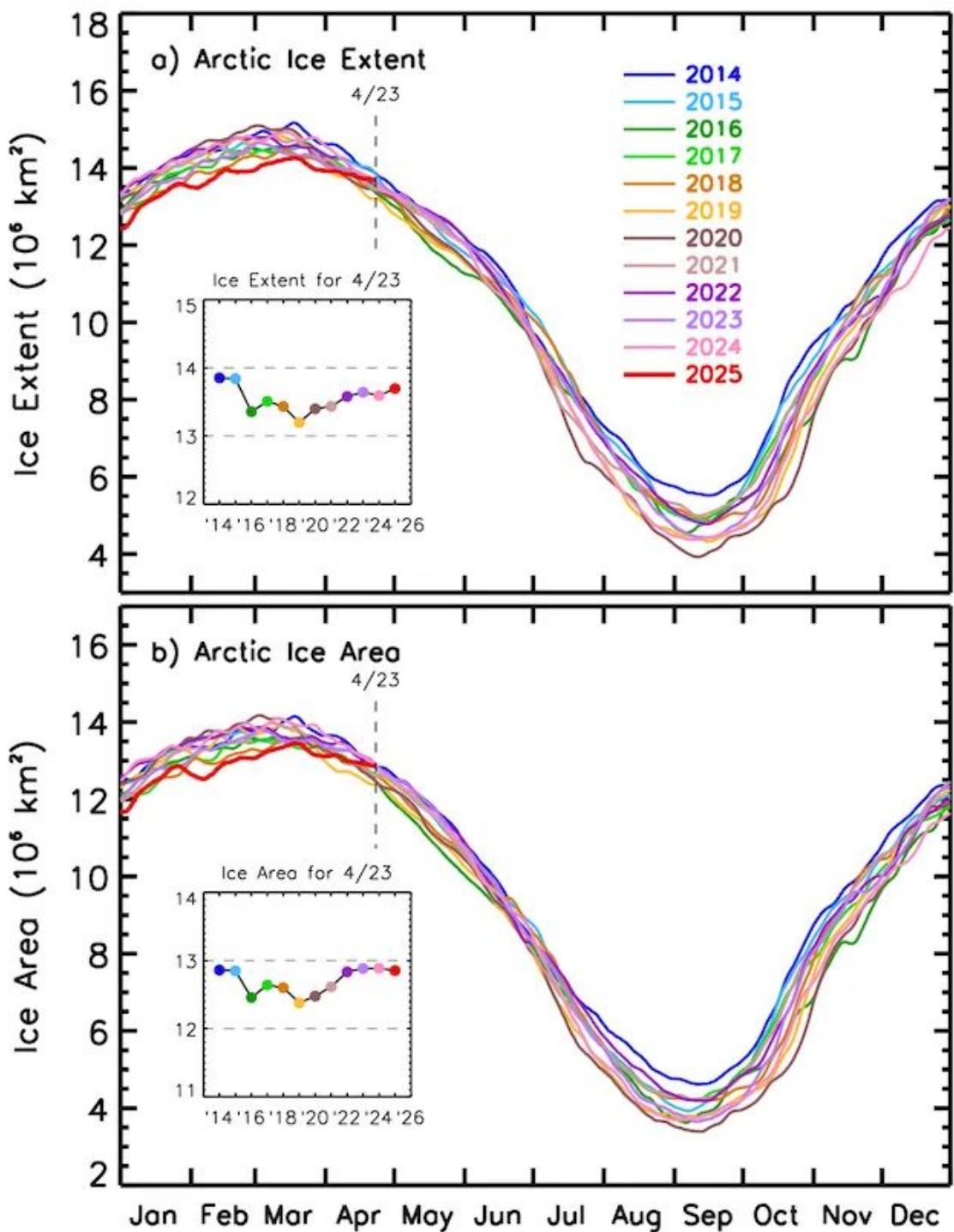
Die Abkühlung des Atlantiks im Jahr 2025 ist deutlich und signifikant, und die Entwicklung von Hurrikanen könnte in der kommenden Saison begrenzt sein.

Rapide Zunahme des arktischen Meereises

Neue Daten aus dem Jahr 2025 zeigen ein rasantes Wachstum des arktischen Meereises, wobei sowohl die Ausdehnung als auch die Fläche sich hartnäckig weigern, den jahrzehntelangen alarmistischen Vorhersagen zu entsprechen.

Die neueste Grafik zeigt, dass Ausdehnung und Fläche des arktischen Eises zu dieser Jahreszeit den höchsten Stand seit einem Jahrzehnt erreicht haben. Weit entfernt von dem vorausgesagten Unsinn einer „eisfreien Arktis bis 2013/2016/2020“, der von den Schoßhündchen der Medien verbreitet wird, ist die Realität klar: Das arktische Eis erweist sich als unbequem widerstandsfähig.

Es gibt kein unkontrolliertes Abschmelzen.



In der Zwischenzeit fahren die Sprachrohre des Klima-Establishments damit fort, die Öffentlichkeit mit ausgewählten Anekdoten und modellbasierten Märchen zu verblüffen – in der Hoffnung, dass sich niemand die Tabellen ansieht.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/wildfire-CO2-emissions-continue-to?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email